

Martin Luther und die Reformation

DIE ZEIT IN DER LUTHER LEBTE

Martin Luther wird in eine Zeit mit vielen Spannungen und Konflikten hineingeboren. Es ist die Übergangszeit vom Mittelalter zur Neuzeit. Noch haben sich Gepflogenheiten der alten Zeit erhalten, das Neue dringt aber unaufhaltsam in alle Lebensbereiche ein: Neue Erfindungen (Buchdruck, Taschenuhr, Globus ...), die Entdeckung neuer Länder und das Entstehen eines neuen Weltbildes (das heliozentrische Weltbild).

Das starke Ansteigen der Bevölkerung im 15. Jh. sorgt für Nahrungs- und Arbeitsplatzknappheit. Bedrohungen durch Kriege und die wiederkehrenden Pestepidemien sorgen zusätzlich für Ängste und Unruhe. All dies führt zu Lebensängsten im einfachen Volk. Reliquienkult und Wallfahrten nehmen stark zu. Man hatte Angst vor dem Weltuntergang. Kriege, Krankheiten, Hungersnöte und andere Katastrophen galten als dessen Vorboten. Die Menschen glaubten: Wer im Leben gesündigt hat, der muss nach dem Tod eine Strafe im Fegefeuer abbüßen. Durch gute Werke, Fürbitten der Heiligen oder durch Ablass kann diese Zeit im Fegefeuer verkürzt werden.

LUTHER – STATIONEN SEINES LEBENS



Er wird am **10.11.1483** im thüringischen Eisleben als Sohn des Bergmanns Hans Luther und seiner Frau Margarethe geboren. Zunächst studiert er an der **Universität in Erfurt** nach dem Grundstudium **Jura**.



Gewittererlebnis

Im Mai 1505 wird er auf dem Weg nach Erfurt während eines Gewitters fast von einem Blitz erschlagen. Dankbar für die Rettung gelobt er, Mönch zu werden: „Hilf du, heilige Anna, ich will ein Mönch werden!“.



Eintritt ins Kloster

Er tritt in das **Erfurter Augustiner-Kloster** ein und wird ein Jahr später **Priester**.

Auf seiner **Romreise 1510** gewinnt er enttäuschende Eindrücke. Die Kardinäle errichten prachtvolle Bauten und führen ein Leben in Reichtum.

Luther geht nach Wittenberg, lehrt Theologie und promoviert er zum **Doktor der Theologie**. Bisher hat er versucht, Gott durch Leistungen gnädig zu stimmen. Er hat Angst vor Gott, weil er glaubt, dass Gott streng ist und mehr verlangt, als er zu leisten vermag. Während seines Studiums des Römerbriefes wandelt sich seine Vorstellung von Gott. Er erkennt: **Der Mensch wird gerecht durch die Gnade und Liebe Gottes, nicht durch Werke!**



Der Thesenanschlag - die Geburtsstunde der Reformation

In einem Schreiben an die Bischöfe von Mainz und Magdeburg prangert Luther die Ablasspredigten des **Johann Tetzel** an. Er legt 95 Thesen bei, die sich gegen den Ablasshandel wenden. Die Thesen werden (übrigens nicht von Luther!) auch an der Wittenberger Schlosskirche am **31. Oktober 1517** angeschlagen und finden schnelle Verbreitung sowie unerwartet starke Resonanz.

Beim einfachen Volk wächst Luthers Popularität. Luther wird von **Papst Leo X.** nach Rom befohlen, da man seine Thesen für ketzerisch hält. Weil Luther nicht gehorsam ist, zitiert ihn der **päpstliche Legat Cajetan** zu einer Unterredung nach Augsburg. Dort verweigert Luther den geforderten Widerruf seiner Thesen.

Um Luther vor der Inquisition zu schützen entlässt ihn **von Staupitz** aus seiner Gehorsamspflicht gegenüber dem Augustiner-Orden. Luther trägt aber weiterhin die Mönchskutte. Er flüchtet von Augsburg nach Wittenberg. Cajetan verlangt Luthers Auslieferung, aber **Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen** lehnt dies ab.

Bann und Reichsacht



Während der **Leipziger Disputation 1519** (=Streitgespräch unter Gelehrten) bestreitet Luther die Unfehlbarkeit des Papstes. Der Papst droht daraufhin Luther mit dem Bann. Im Oktober 1520 werden in einigen deutschen Städten die Schriften Luthers auf den Scheiterhaufen geworfen. Luther verbrennt daraufhin in Wittenberg die päpstliche Bann-Bulle.

1521 wird über ihn der **Bann** verhängt und er wird vor den **Reichstag in Worms** geladen. Dort verteidigt Luther seine Schriften und Ideen, aber den geforderten Widerruf leistet er nicht. Das **Wormser Edikt** verbietet dann seine Lehren und **Kaiser Karl V.** verhängt die **Reichsacht** über ihn. Luther flieht mit Hilfe von Kurfürst Friedrich dem Weisen aus Worms.



Luther auf der Wartburg

Luther findet **Zuflucht auf der Wartburg**. Im Dezember beginnt er dort die Übersetzung des Neuen Testaments, die er in elf Wochen fertig stellt. In den evangelischen Gebieten findet das so genannte „Septembertestament“ einen reißenden Absatz. Der Reformationsgedanke verbreitet sich.



Heirat – Reichstag zu Speyer – Confessio Augustana

1524 beginnen die Bauernaufstände. Im gleichen Jahr legt Luther die Mönchsrobe ab und heiratet die ehemalige Zisterzienser-Nonne **Katharina von Bora**.

Angesichts des Vormarsches türkischer Truppen beschließt der 1. Reichstag zu Speyer, die Entscheidung über Konfessionsfragen in die Hände der jeweiligen Landesherren zu legen. Als die evangelisch gesinnten Teilnehmer auf dem **2. Reichstag 1529 in Speyer** gegen die Aufhebung dieses Beschlusses protestieren, entsteht die Bezeichnung **"Protestanten"**.

Auf dem **Augsburger Reichstag (1530)** vertritt Luthers Freund **Philipp Melanchthon** die Ideen der Reformation. Er verliest ein erstes öffentliches Bekenntnis zum Protestantismus (**Confessio Augustana**).

1532: Der Nürnberger Religionsfriede ermöglicht die Ausbreitung des Protestantismus.

1534: Luther veröffentlicht seine erste **Gesamtübersetzung der Bibel**. Damit hat er die Grundlage geschaffen für eine gemeinsame deutsche Schriftsprache.



Am **18. Februar 1546** stirbt Dr. Martin Luther in Eisleben. Er wird am 22. Februar in Wittenberg beigesetzt.

LUTHERS NEUE LEHRE UND IDEEN

- ⇒ Die Bibel ist die einzige Quelle der Wahrheit.
- ⇒ Der Papst wird nicht als Oberhaupt anerkannt.
- ⇒ Es gibt keine Heiligenverehrung.
- ⇒ Es gibt keinen Marienkult.
- ⇒ Die Gemeinde wählt die Kirchenleitung.
- ⇒ Die Kirche soll arm sein.
- ⇒ Die Kirchengebäude sind weniger ausgeschmückt.
- ⇒ Der Gottesdienst folgt einer anderen Liturgie (= Ordnung), vor allem nicht mehr in lateinischer Sprache.



**Allein Jesus Christus!
Allein die Heilige Schrift!
Allein der Glaube!
Allein die Gnade!**

Die reformatorischen
Kernaussagen

LUTHERS WEGGEFÄHRTEN

 Philipp Melanchthon - gilt neben Luther als der bedeutendste deutsche Reformator; - half bei der Bibelübersetzung - verfasste das wichtige Bekenntnis von 1530, die „Confessio Augustana“; - führte nach Luthers Tod den deutschen Protestantismus an;	 Johannes Calvin - führte die Reformation in Genf durch; - seine Kirchenordnung war auf strenge Gemeindezucht angelegt; In Deutschland nannten sich die Protestanten, die zum Calvinismus übergetreten waren, „reformiert“ bzw. die „Reformierten“.	 Huldrych Zwingli - führte die Reformation in Zürich durch; - zerstritt sich mit Luther wegen der Abendmahlslehre: Für Luther war Christus im Abendmahl in Brot und Wein präsent. Für Zwingli hatte das "ist" in den Einsetzungsworten <i>"das ist mein Leib"</i>, <i>"das ist mein Blut"</i> nur symbolische Bedeutung.
---	--	--

DER AUGSBURGER RELIGIONSFRIEDE

Der Krieg zwischen Protestanten und Katholiken in Deutschland wird **1555** durch den Reichstag von Augsburg und dem dort beschlossenen **Augsburger Religionsfriede** beendet. Im Friedensvertrag wurde festgelegt:

1. Die Calvinisten, die Lutheraner und die Katholiken werden als gleichberechtigt anerkannt!
2. Der Fürst bestimmt in Zukunft die Religion seiner Untertanen. Diese gehorchen oder wandern aus!

Cuius regio, eius religio! = Wessen Land, dessen Religion!